



schmückt sich

Die Edelsteinstadt Idar-Oberstein, seit dem 19. Jahrhundert eines der deutschen Zentren der Bijouterie, entpuppt sich auch als Zentrum für zeitgenössischen Künstlerschmuck.

Neben Hunderten von Edelsteinmanufakturen und –handlungen, die die Weltgeltung der Stadt begründen, macht eine quicklebendige Schmuckszene zunehmend von sich Reden. Aus dem Dunstkreis der Fachhochschule, Fachrichtung „Edelstein- und Schmuckdesign“ und der „Stiftung Jakob Bengel“ ist eine bunte Vielfalt an Schmuckausstellungen, Schmuckforen und –projekten hervorgetreten, die Neugier, ästhetische Offenheit und die Bereitschaft zum internationalen Diskurs über Schmuck ausstrahlen.

Idar-Oberstein – ein Zentrum für Schmuck in Deutschland zeigt sein Gesicht.

2007

Idar-Oberstein

CHOICE

Zeitgenössischer Schmuck aus Deutschland

CHOICE wirft mehr als ein repräsentatives Schlaglicht auf die aktuelle deutsche Schmuckszene. Die Ausstellung, spürt, ausgehend von stilbildenden Künstler-Persönlichkeiten wesentliche Entwicklungsstränge, wechselseitige Einflüsse und Auseinandersetzungen im deutschen Gegenwartsschmucks in überzeugender Weise auf. CHOICE stellt 30 der profiliertesten deutschen SchmuckkünstlerInnen vor und gibt den Blick frei auf die jüngste deutsche Schmuckgeschichte.
21. Januar – 01. April 2007 in der Villa Bengel



Anton Cepka

50 Schmuckarbeiten

Wie kein anderer Schmuckkünstler aus dem vormaligen sozialistischen Teil Europas hat Anton Cepka (Jahrgang 1935) mit seiner konstruktiv-geometrischen Formensprache schon seit den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts auch im Westen große Anerkennung gefunden und die internationale Schmuckszene beeinflusst. Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Slovak National Gallery Bratislava und der Galerie Spektrum München.
04. April – 20. Mai 2007 in der Villa Bengel

Twilight

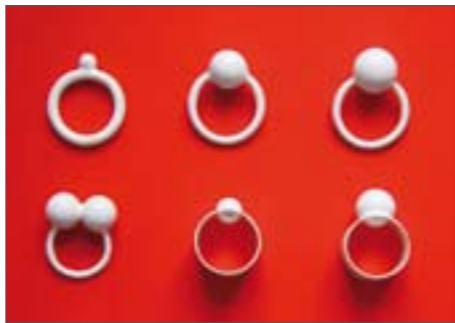
The international jewellery master class concept

Studenten der "Alchemia" stellten sich 2005 in einem von Kadri Mäik, Estonian Academy of Arts, Tallinn und Manfred Bischoff, Contemporary Jewellery School Alchemia, Florenz geleiteten Projekt der Frage "Was liegt hinter dem Sichtbaren, was liegt zwischen Abend und Nacht, zwischen Nacht und Morgen, zwischen Licht und Schatten? Was ist wirklich, was Illusion?"
22. Mai – 06. Juli 2007 im Industriedenkmal Bengel



Artists in Residence der Jakob Bengel-Stiftung 2006/2007

Seit Mai 2006 lädt die historische „Uhrketten- und Bijouteriewarenfabrik Jakob Bengel“ Schmuckkünstlerinnen und –künstler zu einem mehrwöchigen Arbeitsaufenthalt nach Idar-Oberstein ein. Die Ausstellung zeigt künstlerische Kurzportraits der bisherigen Stipendiatinnen
Beate Klockmann, Kathleen Fink, Vera Siemund, Monika Brugger, Annette Ehinger, Jantje Fleischhut, Luzia Vogt, Betty Majernikova, Monika Strasser, Karin Seufert, Beate Eismann, Silke Trekel, Julie Mollenhauer
22. Mai – 06. Juli 2007 im Studiengang Edelstein- und Schmuckdesign der FH Trier in Idar-Oberstein



Bernhard Schobinger

Werke

Der Schweizer Bernhard Schobinger (geboren 1946 in Zürich) gilt als einer der „expressivsten, kritischsten und künstlerisch inspiriertesten Schmuck-Künstler der Gegenwart“ (Florian Hufnagel). Radikal und kompromisslos hinterfragt er auch Materialien aus der Welt des Alltags und des Abfalls auf seine ästhetischen Qualitäten und Botschaften, transformiert sie in Schmuck.
23. Mai – 06. Juli 2007 in der Villa Bengel



2ndSKINcork jewellery

Die Schmuckhochschule ESAD in Porto/Portugal lädt im Februar 2007 acht Schmuckkünstlerinnen und –künstler zu einem einwöchigen Symposium ein, das die Haut der Korkeiche als Ausgangsmaterial für Schmuck nimmt. Teilnehmern Carla Cantiajo, Portugal, Eija Mustonen, Finnland, Kadri Mäik, Estland, Leonor Hipólito, Portugal, Manuel Vilhena, Portugal, Ramon Puig, Spanien, Pedro Sequeira, Portugal und Theo Smeets, Deutschland.
23. Juli – 31. August 2007 in der Villa Bengel

Sophie Hanagarth

Nach der „Corpus“-Ausstellung im letzten Jahr wird erneut Schmuck aus Frankreich präsentiert: Sophie Hanagarth ist eine der bedeutendsten zeitgenössischen französischen Schmuckkünstlerinnen. In ihren Arbeiten geht es vorrangig um die Beziehung zum Körper und ein Bewusstmachen von Körperlichkeit mit Schmuck. Mit überraschender Leichtigkeit wird dieses zentrale Schmuckthema erforscht. Sophie Hanagarth leitet die Schmuckklasse in Straßburg.
04. September – 30. September 2007 in der Villa Bengel

Philip Sajet

Der Niederländer Schmuckkünstler Philip Sajet hat sich nach langjährigen Kontakten zu Idar-Oberstein entschieden, eine ganze von Kollektion Ketten aus Edelsteinen zu arbeiten. Die entstandenen Arbeiten zeichnen sich aus durch die kompromisslose und eigenständige Art des Umgangs mit dem Material. Die Ausstellung stellt eine Auswahl der bisherigen Werke vor, mit der die Entwicklung des Mediums „Edelstein“ in Sajets Oeuvre transparent gemacht wird.
02. Oktober – 04. November 2007 in der Villa Bengel



Manfred Nisslmüller

SCHMUeCKen

Manfred Nisslmüller, von vielen als „enfant terrible“ der Schmuckszene angesehen, betreibt Grundlagenforschung zum Schmuck. In seinem künstlerischen Werk stellt er sich der Frage, was Schmuck und was Schmücken sei. Die für die Räume der Villa Bengel von ihm realisierte Ausstellung ermutigt den Betrachter, eigene Vorstellungen von Schmuck zu hinterfragen und zu entdecken.
13. November – 09. Dezember 2007 in der Villa Bengel

Marianne Schliwinski

Schmuck und Photoarbeiten

Die Münchner Schmuckkünstlerin Marianne Schliwinski (Jahrgang 1944) hat sich seit den 80er Jahren auch als Photographin einen Namen gemacht. Die Ausstellung portraitiert die vielseitige Künstlerin mit Schmuck und neuen photographischen Arbeiten aus dem Zyklus „inside – outside“.
18. Dezember 2007 – 20. Januar 2008 in der Villa Bengel



Schmuck-Denken 3

Unterwegs zu einer Theorie des Schmucks

Wissenschaftliches Colloquium zum 4. Idar-Obersteiner Formdiskurs 2007
22. und 23. Mai 2007 im Studiengang Edelstein- und Schmuckdesign der FH Trier in Idar-Oberstein.
Mit Iris Bodemer, Jan Grünwald, Wilhelm Lindemann, Kadri Mäik, Prof. Dr. Winfried Menninghaus, Prof. Dr. Birgit Richard, Lucy Sarneel, Bernhard Schobinger, Manuel Vilhena, Dr. Uwe Voigt.
„Schmuck - Denken“ ist der Versuch, darüber zu reflektieren, was Schmuck sei. Es geht um eine interdisziplinäre Annäherung jenseits der einschlägigen Kategorien Handwerk oder Kunst, angewandt oder frei: um die Erkundung, was Schmuck ausmacht - nicht, wie er aussieht.
2005 hatten vor allem Ethnologen, Philosophen, Kultur- und Naturwissenschaftler im interdisziplinären Diskurs erste Denkansätze gesammelt. 2006 erfolgte die Annäherung mehr über die Auseinandersetzung mit Werken und Aktionen konzeptionell arbeitender Schmuckkünstler. Nisslmüller stellte eigene Arbeiten und Positionen zur Diskussion. Ebenso Suska Mackert sowie Jivan Astfalck, die als Referenten dabei waren und zugleich an zwei der vier parallel zum Kolloquium in Idar-Oberstein eröffneten Ausstellungen mitwirkten.
Das dritte Kolloquium „Schmuck – Denken“ 2007 bleibt weiter auf der „Suche nach einer Theorie des Schmucks“, wendet sich dabei dem vielschichtigen Verhältnis zwischen „Schönheit und Uniformität“ zu. Als Element des Strebens nach Anerkennung kann Schmuck Werkzeug des Konformismus sein. Mittel des Nonkonformismus kann Schmuck werden, wenn er etwa als provokativer Versuch der Abgrenzung von der Gesellschaft eingesetzt wird. Was allerdings auch wieder seine konformistische Kehrseite hat, insofern der Schmuck die Zugehörigkeit zur subkulturellen Gruppe manifestiert. „Schmuck denken“ wird im Rahmen des Idar-Obersteiner FormDiskurs 2008 fortgesetzt.
„Schmuck-Denken“ ist ein Projekt der Stadt Idar-Oberstein und der Fachhochschule Trier, Studiengang „Edelstein- und Schmuckdesign“ Idar-Oberstein in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V. Hanau, dem Forum für Schmuck und Design e.V. Bonn, ARNOLDSCHKE Verlagsanstalt Stuttgart.



Artist in Residence in der Jakob Bengel-Stiftung

Renommierte Schmuckkünstler kommen zu einem 8-12wöchigen Arbeitsaufenthalt in die historische „Bijouteriewaren- und Uhrkettenfabrik Jakob Bengel“. Sie reflektieren in den während ihres Aufenthaltes entstehenden Arbeiten die Atmosphäre der denkmalgeschützten Schmuckmanufaktur und der in Idar-Oberstein allgegenwärtigen glitzernden Welt der Edelsteine. Verbunden damit ist eine öffentliche Präsentation und ein Vortrag. Nach dem Aufenthalt verbleibt von allen Künstler/-innen eine in Idar-Oberstein entstandene Arbeit in der „Städtischen Schmuckkollektion Idar-Oberstein“. Teilnehmer 2007 sind Karin Seufert, Beate Eismann, Silke Trekel, Julie Mollenhauer, Suzana Rezende, Peter Skubic, Anni Kegovere, Rosemarijn van der Molen, und Katja Prins. Künstlerisch betreut wird das Projekt von Prof. Ute Eitzenhöfer und Prof. Theo Smeets. „Artist in Residence“ wird vom Landkreis Birkenfeld und privaten Sponsoren gefördert. Aktuelle Infos unter www.nsaio.de/air



AUSSTELLUNGEN UNTERWEGS

Bernd Munsteiner

Reflexionen in Stein

Bernd Munsteiner hat sich als erster zeitgenössischer Künstler auf die Suche nach der Aura des Kristalls begeben. Seit mehr als vierzig Jahren schleift er insbesondere transparente Steine zu Bildern, Objekten und Skulpturen. Sie erschließen dem Betrachter den Blick in die magischen Landschaften im Innern des Kristalls, erweitern seine inneren und äußeren Sehräume zu Projektionsflächen des Psychischen. Munsteiner führt mit seinem Werk erstmals die Edelsteinskulptur an die künstlerischen Debatten des 20. Jahrhunderts heran, ohne die archaischen Schichten in der Beziehung des Menschen zum Stein und zum Edelstein im Besonderen zu negieren. Munsteiners Edelsteinskulpturen entziehen sich eo ipso sowohl einer auf performative Ereignishaftigkeit ausgerichteten Darstellungskultur als auch der Rezeption im Vorbeigehen. Andererseits ragen sie - trotz ihrer relativ geringen räumlichen Ausdehnung - als monumentale Symbole des Ewigen in unsere flüchtige Lebenszeit hinein.
Juni 2007 – Mai 2008 im GIA Museum in Carlsbad, Kalifornien (USA)



NSAIO 3

Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein

Die Idar-Obersteiner Fachhochschule stellt die beste Abschlussarbeiten sowie eine Auswahl an Studienergebnisse aus den letzten zwei Jahre vor. Es ist einerseits „Stand der Dinge“, als dritte Folge in der Ausstellungsreihe „Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein“, andererseits ein Statement, in dem belegt wird wie Ute Eitzenhöfer als neue Professorin für Edelsteindesign das Thema „Edelsteine und Schmuck“ in dieser Periode bereichert hat. Die Ausstellung wird 2008 an mehreren Orten in Europa zu Gast sein, u.a. im März/April in Hanau. Die Reihe wird Ende 2008 in Idar-Oberstein mit einer Finissage abgeschlossen.
02. Dezember 2007 – Januar 2008 in der Galerie Marzee, Nijmegen/Niederlande



Idar-Oberstein schmückt sich

ist ein Programm im Rahmen des Festivals „Idar-Oberstein leuchtet“. Künstlerische Leitung und Programmplanung: Willi Lindemann

Herausgeber: Stadt Idar-Oberstein Kontakt: tel. +49 (0)6781 – 64 118
Stadtentwicklungsamt wilhelm.lindemann@idar-oberstein.de
Georg-Maus-Str. 1
55743 Idar-Oberstein

www.io-leuchtet.idar-oberstein.de, www.nsaio.de, www.fh-trier.de/fb/io